Son-Gohan's Rettung?

Stirbt Son-Gohan?

Von Satine2502

Kapitel 2: Familiensache

Im Auto grinste Bulma und fragte: „Tante?“
„Tut mir Leid Bulma. Mir fiel nichts anderes ein. Aber warum hast du dich als Schwester meiner Mutter vorgestellt und nicht von Papa?“
„Ach Son-Gohan... Da hab ich lieber einen Drachen als ‚Schwester’ als deinen Vater in den ich Jahrelang verliebt war. Das wäre dann doch etwas zu schräg.“
„Ja. Da hast du wohl recht.“
Bulma bog in die Garage ihres Hauses ein als sie den Motor abstellte und beide ausstiegen. Son-Gohan kam ums Auto herum als Bulma noch sagte: „Achja. Und dir ist klar dass diese Videl einen Freund hat?“
„Ja. Er hat sich mir immerhin so vorgestellt. Warum meinst du?“
„Naja weil ich gesehen hab wie du sie zum Abschied noch mal angesehen hast.“
„Nein Bulma... Da bildest du dir was ein. So ist das gar nicht.“
„Wenn du meinst. Aber ich rate dir die Finger von Videl zu lassen solange sie noch einen Freund hat. Männer können sehr schnell eifersüchtig werden.“
Son-Gohan nickte nur und beide betraten das Haus.

Da kam Trunks zu seiner Mutter und begrüßte sie. Ebenso Son-Gohan. Alle drei kamen in die Küche wo schon ein richtiges Festmahl gedeckt war.
„Wow Bulma. Das ist ja ein richtiges Festmahl.“
„Naja, wenn ich schon mal Besuch von meinem Neffe bekomme...“ ,sie grinste wieder etwas frech.
„Noch mal, es tut mir Leid! Mir ist so schnell nichts eingefallen.“
„Du bist wie dein Vater Son-Gohan. Komm setzt dich und iss.“
Da kam auch schon Vegeta in die Küche.
„Hallo Vegeta.“ ,wurde er von Bulma und Son-Gohan begrüßt.
„Was machst du denn hier?“
„Vegeta! Ich hab dir doch gesagt dass Son-Gohan für ein paar Tage bei uns wohnt während Chichi, Son-Goku und Son-Goten unterwegs sind.“
„Hrmpf...“
„Sei nicht so mies drauf. Achja und morgen kommen uns Son-Gohan’s Klassenkameraden besuchen und für die bin ich seine Tante und du also sein Onkel!“
„Was?“ ,fuhr Vegeta wütend zurück.
„Ach komm schon. Ist doch nur für morgen, dann ist Wochenende und schon ist Son-Goku wieder da und holt ihn ab.“

„Aber ich mach hier doch keinen auf Onkel!“
„Du musst das ja nicht auf die große Glocke hängen aber falls einer der Mitschüler fragt dann spielst du mit. Denn sonst gibt’s für dich Trainingsverbot!“
„Und wie willst du das verbieten?“
„Ich sprenge diese Trainingskapsel sobald du drinnen bist.“
„Was...?“
Bulma stemmte ihre Hände in die Hüfte und zog die Augenbrauen etwas hoch als selbst Son-Gohan etwas vor ihr Angst bekam.
„Cool! Dann hab ich ja einen Cousin. Zwar kein großer Bruder aber immerhin etwas. Trainierst du dann auch mal mit mir Son-Gohan?“
„Gerne! Ich muss sowieso wieder etwas fit werden.“
Danach aß die Familie gemütlich zu Mittag und am Abend rief Chichi an. Sie redete fast 1 Stunde mit Son-Gohan nur um zu fragen wie sein erster Schultag war und ob Bulma ihn auch gut behandle. Son-Gohan war schon etwas genervt als er wieder sagte dass alles in Ordnung sei. Dann fragte er: „Sag mal, Mama. Kann ich Papa sprechen?“
„Ja okay. Dann bis bald mein Spatz. Ich hab dich lieb.“
Das Telefon wurde weiter gegeben und am anderen Ende erklang Son-Goku’s Stimme: „Hallo mein Sohn. Wie geht’s dir?“
„Papa! Ja sehr gut und dir?“
„Auch. Es ist zwar etwas komisch wieder hier im Schloß beim Rinderteufel und dann auch noch ohne meinen Ältesten, aber es geht. Er hat wenigstens auch einen Trainingsraum wo Son-Goten und ich trainieren können. Ist sonst auch alles klar bei dir?“
„Ja... Ja alles gut. Sag mal Papa, bist du eigentlich stolz auf mich? Ich meine obwohl ich nicht mehr trainiere sondern zur Schule gehe?“
„Son-Gohan du bist mein Sohn und ich bin immer stolz auf dich. Egal ob du trainierst oder für die Schule lernst. Mach einfach das was du willst. Es ist dein Leben. Ich werde immer stolz auf dich sein.“
„Danke Papa. Gute Nacht, bis bald.“
Son-Gohan legte auf und seufzte etwas als Bulma vor seinem Zimmer stand und das Gespräch belauscht hatte. Sie drehte sich nun weg und ging in ihr Zimmer als sie dachte: „Macht Son-Gohan die Schule nur wegen Chichi? Ich meine immerhin wollte immer sie dass aus ihm ein Wissenschaftler wird. Armer Junge. Ich bin froh dass er seinen Vater hat der immer zu ihm hält.“
Bulma legte sich ins Bett.